

ANDERSHEIT ANERKENNEN – IRRITATION ZULASSEN

Inklusive Bildung in transformatorischen Lernprozessen

1. **„Alle anders“ – Inklusion und Anerkennung**
2. **Neu sehen, anders sehen – Irritation in Lernprozessen**
3. **Lehren. Begleiten. Forschen – Impulse für herausfordernde Aufgaben**

Allgegenwart der Andersheit und Diskriminierungsrisiken

Herausforderung durch interne und externe Fremdheiten (Dederich/Schnell 2009, Levinas 1995, Redecker 2016, Waldenfels 1999)

→ Gefahr der Ablehnung von Andersheit, Stereotypisierung, Diskriminierung (Butler 2001, Mecheril/Vorriink 2014, Meyer-Drawe 1984, Redecker 2021a, Waldschmidt/Schneider 2007)

„Behinderung als stigmatisierte Lebenslage“ (Waldschmidt 2005, 27)

Menschen mit Behinderung haben nicht schlichtweg den ontologischen Status eines oder einer Behinderten (Wocken 2013), sondern werden in Anerkennungsverhältnissen auch zu solchen gemacht (Finnern/Thim 2013, Stinkes 2014, Wischer 2009) und exkludiert.

Hierbei spielen politische, ökonomische und institutionelle Faktoren eine entscheidende Rolle (Praschak 2010, Redecker 2024b, Reich 2014, Waldschmidt 2007b).

Ambivalenz von (pädagogischen) Anerkennungsverhältnissen

Anerkennung als „Ineinander von Bestätigung und Stiftung wie Versagung und daher als Zusammenhang von Ermöglichung, Unterwerfung und Überschreitung“ (Ricken 2009, 87)

**Ambivalenz von Förderung und Festschreibung,
Ein- und Ausschließung**

Frage nach einer sinn- und verantwortungsvollen Ausrichtung von Adressierungen (Dederich 2016, Hafeneger et al. 2013, Honneth 1992, 2020, Prengel 2020, Redecker 2021b, Stojanov 2015)

„Unter Berufung auf Bedorf (2010) wird behauptet, Anerkennung sei per se Verkennung, weil anerkennende Adressierungen stets mit Zuschreibungen verbunden seien, die ‚Alterität‘, also die Andersheit der anerkennend angesprochenen Person, verfehlen müssen. Solche Anerkennungskritiken laufen Gefahr, die gravierenden Schäden, die Anerkennungsmängel verursachen, zu vernachlässigen.“ (Prengel 2022, 41, vgl. Redecker 2020a)

Herausforderungen des situations- und adressatInnenrelevanten Abwägens (Redecker 2023b)

Gliederung des Vortrags

1. „Alle anders“ – Inklusion und Anerkennung
2. **Neu sehen, anders sehen – Irritation in Lernprozessen**
3. **Lehren. Begleiten. Forschen – Impulse für herausfordernde Aufgaben**

Inklusion als Bildungsaufgabe

Transformatorische Bildung (Koller 2012, Meyer-Drawe 1996, Redecker 2020b)

- Irritation durch Neues, Anderes, Unerwartetes
- erfordert Mut und häufig eine sensible Begleitung
- ermöglicht ein weitgehend eigenständiges und selbst begründetes Lernen

Inklusion als Bildungsaufgabe in Transformation (Redecker 2021e)

- Zulassen von und Anregung zu qualitativ neuen Erfahrungen (bei allen Beteiligten: Lernenden, Lehrenden, Forschenden ...)
- Hinterfragen bisheriger Erfahrungen und Einstellungen (auch Zuschreibungen, Vorurteile, Stereotype) durch Irritation

Schließlich „sollte Bildung nicht allein als Bereitstellung nützlicher technischer Fertigkeiten verstanden werden, sondern auch und vor allem als allgemeine Ermächtigung der Person durch Wissen, kritisches Denken und Einbildungskraft“ (Nussbaum 2010, 440).

Gliederung des Vortrags

1. **„Alle anders“ – Inklusion und Anerkennung**
2. **Neu sehen, anders sehen – Irritation in Lernprozessen**
3. **Lehren. Begleiten. Forschen – Impulse für herausfordernde Aufgaben**

Gefahr der exkludierenden und diskriminierenden Festschreibung durch stiftende Anerkennung in pädagogischen Beziehungen

Machtsensible Perspektive jenseits rigider Kategorisierungen erforderlich

(Redecker 2021c, Waldschmidt 2007a)

Auseinandersetzung mit differenzierten, asymmetrischen Anerkennungsverhältnissen/Machtdynamiken erforderlich (z.B. Selbstbestimmung als ‚Zumutung‘, Verhältnis zu pädagogischen Autoritätspersonen, Steuerungen im Schulsystem etc.) (Bröckling 2007, Butler 2014)

Pädagogische Interaktion in Prozessen der Teilhabe als ein ambivalent-dynamisches Unterfangen zwischen

- Verstehen und Verfehlen
- Anspruch und Wirklichkeit
- Normierung und Offenheit
- Kategorisierung und Fremdheitseingeständnis
- Be- und Ermächtigung
- Nähe und Distanz
- Spezieller Förderung und gemeinsamem Lernen

Plädoyer für ermutigende, sinnvoll und verantwortlich fragende PädagogInnen und Forschende (Platon 1986, Redecker 2021d) im Blick auf lebensweltliche Vielfalt und die Mehrdimensionalität von Anerkennungsverhältnissen

Offenheit als Inklusionsvoraussetzung: Anerkennung einer letztlich nicht dingfest zu machenden komplexen Identität als Voraussetzung von Inklusion

Rezeptiv-lebensweltlicher Ansatz dialogischer Anregung an der Situietheit Lernender in Vielfalt (Amrhein 2016, Redecker 2022, Stojanov 2011)

→ **Dialogische Didaktik der Spielräume: „Zonen der nächsten Entwicklung“ (Wygotski 1987, vgl. Redecker 2023a)**

- Sensibilisierung für Ein- und Ausschließungsprozesse
- Skeptische Betrachtung des eigenen Wahrnehmens/Denkens/Handelns (Amrhein et al. 2023, vgl. Redecker 2023c)
- Bildungsfördernde Verständigung gestalten, aber auch Fremdheit aushalten können
- Einbezug der Position der Betroffenen nach dem Leitsatz der Behindertenbewegung „Nichts über uns ohne uns“ (Bartelheimer u.a. 2020, Dederich 2007)

Einüben in reflektiertes, situations- und adressatInnenorientiertes Urteilen angesichts von Kontingenzenz

z.B. durch Forschendes Lernen anhand von Fallbeispielen, Vignetten, Unterrichtsbeobachtung, diskriminierungskritischen Trainings, Reflexion und Diskussion von (eigenen)Praxiserfahrungen (in Lehre und Forschung) (Foitzik u.a. 2019, Redecker 2020b, 2024a)

„Akzeptiere das Kontingente, das Unvollständige, das Offene in allem Wissen und Verhalten, aber akzeptiere auch, dass du dir ein möglichst umfassendes, weit reichendes und vielgestaltiges, auch widersprüchliches Wissen in deinen Fächern und Arbeitsbereichen erarbeitest, um hinreichend eine Vielfalt an Perspektiven und Möglichkeiten an Wegen deinen Lernern anbieten zu können.“ (Reich 2008, 108)

**Vielen Dank
für die
Aufmerksamkeit!**

Literatur

Amrhein, B. (2016) (Hg.): Diagnostik im Kontext inklusiver Bildung. Theorien, Ambivalenzen, Akteure, Konzepte, Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 243-257.

Amrhein, B./Badstieber, B./Müller-Cleve, M./Reisenauer, C./Thiede, M. (2023): "(Er)kenne Dich selbst". Eine Initiative zur inklusionsorientierten Professionalisierung von (sonder-)pädagogischen Lehrkräften im Förderschwerpunkt Emotionale und Soziale Entwicklung. In: Hoffmann, M./ Hoffmann, T./ Pfahl, L. /Rasell, M./ Richter, H./Seebo, R./ Sonntag, M./Wagner, J. (Hg.): Raum. Macht. Inklusion. Inklusive Räume erforschen und entwickeln. Bad Heilbrunn, 280-286.

Bartelheimer, P./ Behrisch, B./ Daßler, H./ Dobslaw, G./Henke, J./ Schäfers, M. (2020): Teilhabe – eine Begriffsbestimmung, Wiesbaden.

Bedorf, T. (2010): Verkennende Anerkennung. Über Identität und Politik, Berlin.

Bröckling, U. (2007): Das unternehmerische Selbst. Soziologie einer Subjektivierungsform, Frankfurt/M.

Butler, J. (2001): Psyche der Macht. Das Subjekt der Unterwerfung. Aus dem Amerikanischen von Reiner Ansén, Frankfurt/M.

Butler, J. (2014): Epilogue. In: Kleiner, B./Rose, N. (Hg.): (Re-)Produktion von Ungleichheiten im Schulalltag. Judith Butlers Konzept der Subjektivierung in der erziehungswissenschaftlichen Forschung, Opladen, 175-180.

Dederich, M. (2007): Körper, Kultur und Behinderung. Eine Einführung in die Disability Studies, Bielefeld.

Literatur

- Dederich, M. (2016): Bildungsgerechtigkeit. In: Hedderich, I. u.a. (Hg.): Handbuch Inklusion und Sonderpädagogik, Bad Heilbrunn, 92-96.
- Dederich, M./Schnell, M. W. (2009): Ethische Grundlagen der Behindertenpädagogik: Konstitution und Systematik. In: Dederich, M./ Jantzen, W. (Hg.): Behinderung und Anerkennung. Enzyklopädisches Handbuch der Behindertenpädagogik, Bd. 2, Stuttgart, 59-85.
- Finnern, N.-K. /Thim, A. (2013): Zur Konstruktion und Reifizierung von ‚Behinderung‘ durch Forschung. In: Dorrance, C./Dannenbeck, C. (Hg.): Doing inclusion. Inklusion in einer nicht inklusiven Gesellschaft, Bad Heilbrunn, 159-167.
- Foitzik, A. / Holland-Cunz, M. / Riecke, C. (2019): Praxisbuch Diskriminierungskritische Schule, Weinheim/Basel.
- Hafeneger, B./ Henkenborg, P. / Scherr, A. (2013) (Hg.): Pädagogik der Anerkennung. Grundlagen, Konzepte, Praxisfelder, Schwalbach.
- Honneth, A. (1992): Kampf um Anerkennung. Zur moralischen Grammatik sozialer Konflikte, Frankfurt/M.
- Honneth, A. (2020): Education, Freedom, and Emancipation from the Standpoint of the Recognition Theory .Interview with Axel Honneth by Krassimir Stojanov. In: Sisyphus. Journal of Education. Volume 8, Issue 03, 100-105.
- Koller, H.-C. (2012). Bildung anders denken. Einführung in die Theorie transformatorischer Bildungsprozesse, Stuttgart.
- Levinas, E. (1995): Zwischen uns. Versuche über das Denken des Anderen, München und Wien.

Literatur

Mecheril, P./Vorrink, A. J. (2014): Heterogenität. Sondierung einer (schul)pädagogischen Gemengelage. In: Koller, H.-C./Casale, R./Ricken, N. (Hg.): Heterogenität. Zur Konjunktur eines pädagogischen Konzepts, Paderborn, 87-113.

Meyer-Drawe, K. (1984): Leiblichkeit und Sozialität. Phänomenologische Beiträge zu einer pädagogischen Theorie der Inter-Subjektivität, München.

Meyer-Drawe, K. (1996): Vom anderen lernen. Phänomenologische Betrachtungen in der Pädagogik. In: Borrelli, M./Ruhloff, J. (Hg.) : Deutsche Gegenwartspädagogik, Bd. II, Baltmannsweiler, 85-98.

Nussbaum, M. C. (2010): Die Grenzen der Gerechtigkeit. Behinderung, Normalität und Spezieszugehörigkeit. Aus dem Amerikanischen v. R. Celikates u. E. Engels, Berlin.

Platon (1988): Menon. In: Ders.: Sämtliche Werke. Band 2, Hamburg, 8-42.

Praschak, W. (2010): Kooperative Bildung im Schulalltag. Zur Notwendigkeit von heterogenen Unterrichtsformen für Schülerinnen und Schüler mit einer schwersten Behinderung. In: Schwohl, J./Sturm, T. (Hg.): Inklusion als Herausforderung schulischer Entwicklung, Bielefeld, 179-192.

Prengel, A. (2020): Ethische Pädagogik in Kitas und Schulen, Weinheim/Basel.

Prengel, A. (2022): Schulen inklusiv gestalten. Eine Einführung in Gründe und Handlungsmöglichkeiten, Opladen.

Redecker, A. (2016): Die Anerkennung des Anderen im Kontext der Inklusion. Ein pädagogischer Ansatz. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 92, 57-85.

Literatur

Redecker, A. (2020a): Sorgende Anerkennung. Ambivalenzen und Anforderungen In: Dietrich, C./Sanders, O./Uhlendorf, N./Beiler, F. (Hg.): Anthropologien der Sorge im Pädagogischen, Weinheim/Basel, 251-262.

Redecker, A. (2020b): Professionalisierung durch Selbstreflexion. Vom forschenden Habitus zur bildungsrelevanten Lehrer/innenbildung. In: Basten, M./Mertens, C./Schöning, A./Wolf, E. (Hg.): Forschendes Lernen in der Lehrer/innenbildung. Implikationen für Wissenschaft und Praxis, Münster/New York, 237-246.

Redecker, A. (2021a): Ungewissheit als Fremdheitserfahrung. Zum Umgang mit Diversität in der lernenden Organisation. In: Gruppe – Interaktion – Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO)52, 613-623.

Redecker, A. (2021b): Jenseits der Normalität. Ein inklusionspädagogischer Blick auf Fremdheit. In: Iwers, T./Graf, U. (Hg.): Vielfalt thematisieren. Gemeinsamkeiten und Unterschiede gestalten, Bad Heilbrunn, 108-121.

Redecker, A. (2021c): Inklusiv lernen – digital kommunizieren. Schwierigkeiten und Chancen des Interaktiven in der Schule für alle. In: MedienPädagogik 41 (Inklusive digitale Bildung), 15-31. <https://doi.org/10.21240/mpaed/41/2021.02.02.X>.

Redecker, A. (2021d): Die Orientierungsfunktion des Normativen. Zur bildungstheoretischen Grundlegung von Empirie in der Inklusionsforschung. In: Fritzsche, B./Köpfer, A./Wagner-Willi, M./Böhmer, A./Nitschmann, H./Lietzmann, C./Weitkämper, F. (Hg.): Inklusionsforschung zwischen Normativität und Empirie – Abgrenzungen und Brückenschläge, Opladen/Berlin/Toronto, 106-120.

Redecker, A. (2021e): Paradoxe Profilierung als Problem. Pädagogische Anerkennungstheorie und das Desiderat ihrer programmatischen Ausrichtung. In: Binder, U./Krönig, F. K. (Hg.): Paradoxien (in) der Pädagogik, Weinheim/Basel, 146-166.

Literatur

Redecker, A. (2022): Die verfängliche Unabdingbarkeit der Kategorisierung. Anerkennungstheoretische Annäherungen. In: Müller, T./Ratz, C./Stein, R./Lüke, C. (Hg.): Sonderpädagogik – zwischen Dekategorisierung und Rekategorisierung. Bad Heilbrunn, 62-72.

Redecker, A. (2023a): Verständigung ermöglichen – Eigenständigkeit anregen. Zur Bildungsrelevanz von Online-Lehre in inklusiven Settings. In: Qualifizierung für Inklusion 5/2, 1-14. DOI:[10.21248/qfi.107](https://doi.org/10.21248/qfi.107)

Redecker, A. (2023b): Verblüffend fortschrittsbedürftig. Lernkulturen in der Krise. In: Binder, U. (Hg.): „Irritation“ in der Erziehungswissenschaft. Erscheinungsformen, Funktionen und Leistungen. Weinheim/Basel, 29-43.

Redecker, A. (2023c): Zwischen Praxisbewährung und Theoriekritik. Zur reflexiven Team-Kooperation in Bildungsorganisationen. In: Schuster, J./Hugo, J./Bremm, N./Kolleck, N./Zala-Mezö, E. (Hg.): Wissensproduktion, Wissensmobilisierung und Wissenstransfer zur Entwicklung von Wissenschaft und Praxis. Chancen und Grenzen, Opladen, 127-142.

Redecker, A. (2024a): Discussing Transcultural Trainings in Video Conferences. Digital Teacher Education for an Inclusive World. In: Brück-Hübner, A./Müller, U. B./Seifert, A. (Hg.): (Virtual) Internationalization of Teacher Education – Theories, Concepts and Practical Approaches to Construct a Future-oriented Education of Teachers. (im Druck)

Redecker, A. (2024b): Recognition in a Learning World – Topics of Global Education. In: Örtenblad, A. R. (Hg.): Making Sense of the Learning Turn. Why and How Toys, Organizations, Economies, and Cities are 'Learning'. Oxford, 112-127.

Reich, K. (2008): Konstruktivistische Didaktik, 5. Aufl., Weinheim/Basel.

Literatur

Reich, K. (2014): Inklusive Didaktik. Bausteine für eine inklusive Schule, Weinheim/Basel.

Ricken, N. (2009): Über Anerkennung. Spuren einer anderen Subjektivität. In: Ricken, N. u.a. (Hg.): Umlernen. Festschrift für Käte Meyer-Drawe, München, 75-92.

Stinkes, U. (2014): Antworten auf andere Fremde. Skizze zur Anerkennung des Menschen als einem Fremden. In Lanwer, W. (Hg.): Bildung für alle. Beiträge zu einem gesellschaftlichen Schlüsselproblem, Gießen, 87-106.

Stojanov, K. (2011): Bildungsgerechtigkeit. Rekonstruktionen eines umkämpften Begriffs, Wiesbaden.

Stojanov, K. (2015): Leistung – ein irreführender Begriff im Diskurs über Bildungsgerechtigkeit, in: Schäfer, A./Thompson, C. (Hg.): Leistung, Paderborn, 135-150.

Waldenfels, B. (1999): Vielstimmigkeit der Rede. Studien zur Phänomenologie des Fremden 4, Frankfurt/M.

Waldschmidt, A. (2005): Disability Studies: Individuelles, soziales und/oder kulturelles Modell von Behinderung. In: Psychologie & Gesellschaftskritik, 29. Jg., Heft 1, 9-31.

Waldschmidt, A. (2007a): Macht – Wissen – Körper. Anschlüsse an Michel Foucault in den Disability Studies. In: Waldschmidt, A./Schneider, W. (Hg.): Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld, Bielefeld, 55-77.

Waldschmidt, A. (2007b): Verkörperte Differenzen — Normierende Blicke. Foucault in den Disability Studies. In: Kammler, C./Parr, R. (Hg.): Foucault in den Kulturwissenschaften, Heidelberg, 177-198.

Literatur

Waldschmidt, A./ Schneider, W. (2007): Disability Studies und Soziologie der Behinderung. Kultursoziologische Grenzgänge – eine Einführung. In: Waldschmidt, A./Schneider, W. (Hg.): Disability Studies, Kultursoziologie und Soziologie der Behinderung. Erkundungen in einem neuen Forschungsfeld, Bielefeld, 9-28.

Wischer, B. (2009): Der Diskurs um Heterogenität und Differenzierung. Beobachtungen zu einem schulpädagogischen „Dauerbrenner“. In: Wischer, B./Tillmann, K.-J. (Hg.): Erziehungswissenschaft auf dem Prüfstand. Schulbezogene Forschung und Theoriebildung von 1970 bis heute, Weinheim, 69-93.

Wocken, H. (2013): Zum Haus der inklusiven Schule. Ansichten — Zugänge — Wege, Hamburg.

Wygotski, L. S. (1987): Ausgewählte Schriften, Bd. II, Arbeiten zur psychischen Entwicklung der Persönlichkeit, Köln.